

Viel Arbeit mit Erfassung der Museumsstücke

Museum: Leiter Neubert berichtet über Pläne

MILTENBERG. Über seine Arbeit im Museum hat Museumsleiter Hermann Neubert am Montag den Kultur- und Fremdenverkehrsausschuss informiert. In seinem Rückblick auf die Wirth-Ausstellung berichtete er von 1480 Besuchern in sechs Wochen, darunter seien viele Miltenberger und auch Jahrgangsgruppen gewesen.

Was durchaus erwähnenswert ist, denn aus Gästebefragungen weiß Neubert genau, woher seine Klientel üblicherweise kommt: Fast ausschließlich von außerhalb der Region aus ganz Deutschland. Neuberts Beobachtungen decken sich mit den Zahlen der Tourismusverbände: Fast ausschließlich sind Gäste im Museum, die sich einen bis drei Tage lang in Miltenberg und Umgebung aufhalten. 130 Leihgaben aus ganz Deutschland seien in der Wirth-Ausstellung zu sehen gewesen, sagte Neubert und wies darauf hin, dass es immer schwieriger werde, Leihgaben zu bekommen, da sie nicht finanzierbar seien.

Begleitet worden sei die Ausstellung mit diversen Vorträgen. Dabei habe sich gezeigt, dass »lokale Vortragsgrößen« wie Wilhelm Otto Keller und Hellmut Lang »immer ziehen«.

Ab Freitag, 10. Oktober, werde die neue Ausstellung mit Scheurich-Keramik zu sehen sein, sagte Neubert und verwies darauf, dass ein Großteil der Exponate aus der Sammlung Alf Dieterle stammt. Ohne das große Entgegenkommen der Firma Scheurich wäre die Ausstellung nicht möglich gewesen, sagte der Museumsleiter. Er kündigte zudem an, dass die Ausstellung im Dezember noch weihnachtlich umgestaltet wird. Mehrere Vorträge werden auch diese Ausstellung begleiten.

Neubert bezeichnete die Übernahme der Spielzeugsammlung Schildhauer als äußerst wichtig für das Museum. Die sei in Form einer Stiftung in den Besitz des Museums übergegangen und werde häufig gezielt besucht. Die Jagdwaffensammlung passe wunderbar in das Museum und glänze mit tollen Stücken. Jährlich gehe sie Stück für Stück an das Museum über.

Geplant sei die Einrichtung eines Zimmers mit Werken von Adolph Ernst von Zschock; einem vielseitigen Künstler, der seine letzten Lebensjahre in Miltenberg verbrachte. Er freue sich schon auf diese Werke, sagte Neubert. Er und der Bürgermeister würden demnächst die Einzelheiten klären.

Viel Arbeit wartet auf Neubert mit der wissenschaftlichen Inventarisierung der Museumsstücke. Etwa 1000 Objekte wurden schon mit einem speziellen Programm erfasst; rund 15000 Objekte warten noch auf die Eingabe. Mit diesem Programm sei der wissenschaftliche Austausch mit anderen Museen möglich, sagte Neubert.

Da Neubert nach dem Willen des Stadtrats nach Fertigstellung des Museums künftig nur noch für Kernaufgaben im Museum – Sammeln, Bewahren, Erforschen – zuständig sein wird, schlug Bürgermeister Joachim Bieber den Räten vor, Neubert zusätzlich mit der Konzeption der Weihnachtsausstellung 2009 zu beauftragen. wiz